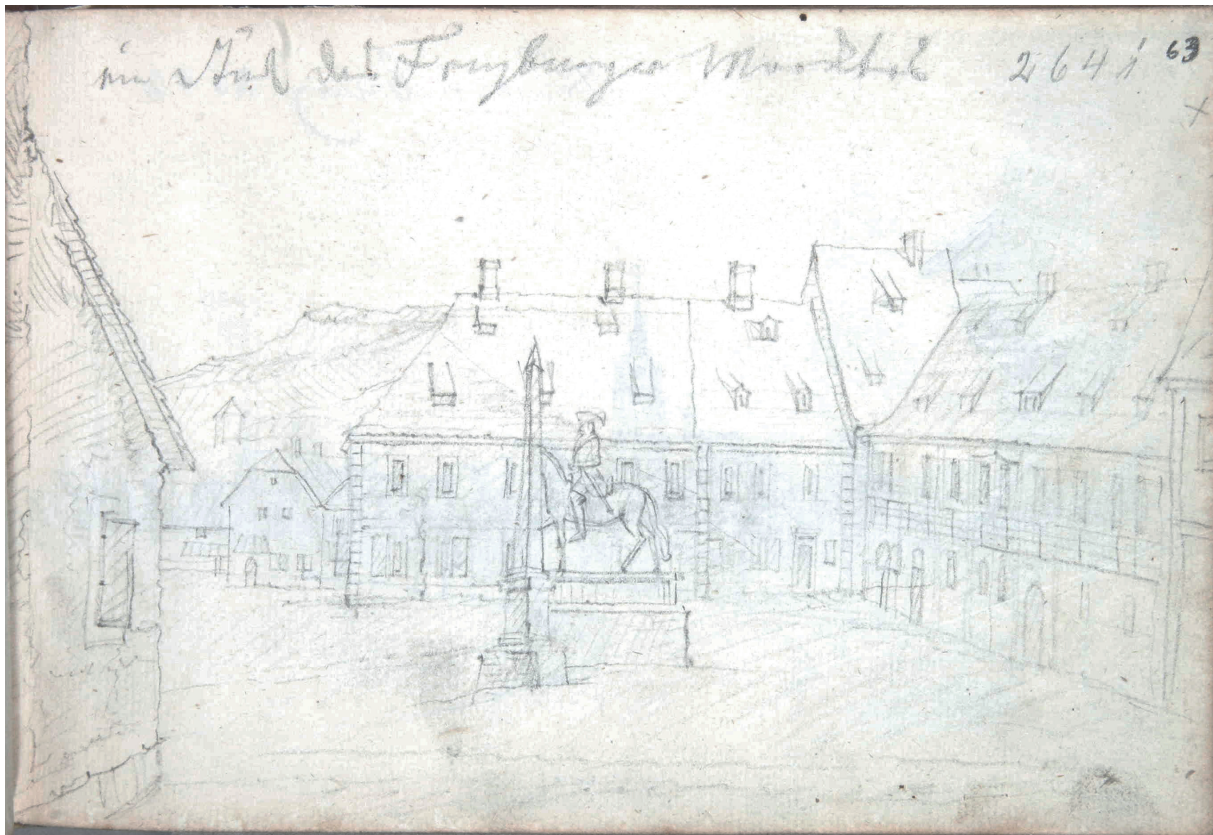


Neues zur Freyburger Distanzsäule

auf der kursächsischen Postroute Leipzig – Kassel (– Amsterdam)



Aus Christoph Nathes Skizzenbuch: „Ein Stück des Freyburger Marktes“; im Zentrum mit dem Reiterstandbild Herzog Christian und der Freyburger kursächsischen Distanzsäule / Görlitzer Skizzenbuch, Bl. 63r © Kulturhistorisches Museum Görlitz, Inv. Nr. GB VI 39

Im Zuge der Recherchen zur 3D-Rekonstruktion des Reiterstandbilds Herzog Christians¹, das fast 175 Jahre den Marktplatz in Freyburg (Unstrut) schmückte, stieß Joachim Säckl im Kulturhistorischen Museum der Stadt Görlitz² auf ein Skizzenbuch eines Christoph Nathe, der – vermutlich zwischen 1774 und 1780³ – auf drei Blättern nicht nur das Reiterstandbild und so die bislang erste bekannte Bildüberlieferung des Freyburger Marktplatzes mit den bis heute noch erhaltenen Fassaden festhält, sondern er übermittelt uns auch das schemenhafte Aussehen und den recht präzisen Standort einer sogenannten Distanz- oder Marktsäule der kursächsischen Postära. Ein „Beifang“, der für Interessenten dieser Zeit und des Themas Licht auf ein von der Forschung lange beäugtes Kleindenkmal wirft, denn ein Rest dieser Säule ist in der Toreinfahrt des Freyburger Pfarrhauses eingemauert.

Freyburg lag – vom Oberpostamt Leipzig ausgehend – als zweite Poststation nach Merseburg an der wichtigen kursächsischen Postroute Leipzig – Kassel (– Amsterdam)⁴. „[...]Bei Anlage der Casseler Post 1700 hatte die Absicht vorgewaltet, eine direkte Verbindung zwischen Leipzig und Holland herzustellen und sich so von den Abhängigkeitsverhältnis, welches bezüglich der Holländischen Correspondenz Kurbrandenburg gegenüber bestand, zu befreien.“⁵

Von der Freyburger Poststation, die sich außerhalb der Stadtmauern im „Gasthof zum Schwarzen Bären“ befand, führte die Route anfangs weiter über Laucha und Bibra zur nächsten Poststation Bachra und weiter nach Kölleda. Der Kurs wurde jedoch wenige Jahre später mit Einrichtung einer Poststation in Klosterhäseler über Balgstädt und Burkersroda geführt. Ein Chronist gibt an: „Im Jahre 1719 wurde hier [in Klosterhäseler] eine Poststation eingerichtet, nachdem sie in Bachra wegen Unwegsamkeit, Umschweifung und Unsicherheit eingezogen worden war.“⁶ Im Gutsarchiv Klosterhäseler werden Akten zur dasigen Poststation von 1714 bis 1809 geführt – die Kursänderung wurde also scheinbar über Jahre vorbereitet.⁷

Ein knappes Jahrhundert lief die Post zweimal wöchentlich über: „Merseburg – Freyburg – Closter Heßler – Gr Neuh: – Coelleda – Weißensee – Tannstaedt – Langensalz – Wahnfr. – Eschwege – Bischhaus. – Lichtenau – Cassel“.⁸

Eine pulsierende Verkehrsader des 18. Jahrhunderts also, dessen Betriebsamkeit sich zwischen Leipzig und Merseburg heute als B181 und zwischen Merseburg und Freyburg fragmentarisch als L178/180 und B176 fortsetzt. Südwestlich Balgstädts ist sie fast⁹ durchgängig als Feldweg verödet und nur noch in der Stille und Schönheit der Kulturlandschaft bis an die Landesgrenze Thüringens im Namen der „Gemeinde An der Poststraße“ zu erahnen.

85.

Die sieben und zwanzigste Post.

Leipziger
Königliche
Post
abends 8.

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Meuselb.
2. Freiburg
3. Colleda
4. Weissensee
5. Teinstedt
6. Langensalza
7. Wamfr.
8. Ertwege
9. Biechhaus
10. Lichtenau
11. Carrel

1. Tour.	2. Tour.	Tages- Zeit.	Uhr.	Meilen.	Stunden.	Fahrende Route.	1. Retour.	2. Retour.	Tages- Zeit.	Uhr.	Meilen.
♂	♂	Mitt.	12.	1.	1.	Aus Leipzig In	♂	♂	Vorm.	9.	1.
♂	♂	Abend	5.	3.	5.	Merseburg	♂	♂	Morg.	4.	2.
♂	♂	Abend	9.	4.	12.	Freyburg	♂	♂	Nachts	12.	3.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Langsa	♂	♂	♂	♂	♂
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Biebra	♂	♂	Abends	8.	4.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Wachra	♂	♂	Nachts	4.	5.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Colleda	♂	♂	♂	♂	♂
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Weissensee	♂	♂	Mitt.	12.	6.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Länstätt	♂	♂	Vorm.	8.	7.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Langensalza	♂	♂	Morg.	5.	8.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Mühlhausen	♂	♂	♂	♂	♂
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Wahnsried	♂	♂	Frühe	1.	9.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Schwege	♂	♂	Abends	8.	10.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Hermuthsachsen	♂	♂	Nachts	1.	11.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	In } Cassel {	♂	♂	Morg.	5.	12.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Warburg	♂	♂	Abend	8.	13.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Paderborn	♂	♂	Morg.	5.	14.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Nettberg	♂	♂	Mitt.	12.	15.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Warndorff	♂	♂	Abend	9.	16.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Münster {	♂	♂	Frühe	6.	17.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Meina	♂	♂	Nachts	12.	18.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Fernau	♂	♂	Morg.	7.	19.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Enschede	♂	♂	Nachts	12.	20.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Delden	♂	♂	♂	♂	♂
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Soor	♂	♂	Abend	5.	21.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Schwall aus	♂	♂	Mitt.	11.	22.
♂	♂	♂	♂	♂	♂	zu Wasser nach	♂	♂	♂	♂	♂
♂	♂	♂	♂	♂	♂	Amsterdam.	♂	♂	♂	♂	♂

Leipziger
Königliche
Post
abends 8.

vid: plana fol. 118.

Diese Post, welche hier, und zu dem seit her der 14. 8. 1702. für ging an der 19. April 1700. unter
des Wappens und zu andern Tagen als 2. Nachmitt. 5. Uhr, und 2. Vormitt. 9. Uhr die Post
und kam wieder zu E. am 8. 11. Vormittags 9. Uhr auf der Post. Von 5. Juni 1700. an
erst obig gedachter Tag und Weg die Post genommen worden. Hat wieder anfang gemacht
am 23. Sept. 1706. h. so zu dem seit her Patents der 3. Aug. 8 Tage zuvor, der 11. Sept. festgesetzt
sollen.

„Die sieben und zwanzigste Post.“ Nach der Kursänderung über Klosterhäseler verließ die fahrende Post Leipzig mittwochs (1. Tour) und samstags (2. Tour) jeweils um 12 Uhr Mittags die Stadt und erreichte Freyburg jeweils um 9 Uhr abends gleichen Tags. Die Retouren passierten Freyburg mittwochs (1. Tour) und sonntags (2. Tour) in der Nachts um 0 Uhr. [S. Anm. 4]

Vermessen und vermeilt wurde die Strecke gemäß des Mandats August des Starken, der 1721 verfügte, „[d]aß auf den Land- und Post-Strassen, anstatt hölzernen, steinerne Säulen aufgesetzt“¹⁰ werden sollen und so das erste flächendeckende Verkehrsleit- und Distanzanzeigesystem in Mitteldeutschland etablierte. Zu den Viertelmeilensteinen, Halb- und Ganzmeilensäulen, die die Strecke teilten, zählten auch „große Saule[n]“, die eigentlich „vor die Thore der Stadt“ gestellt werden sollten. Sie trugen „DistantzSchriftt derer auff den Straßen nach einanderfolgenden PostStationen oder Stadte bis an die Hauptorte oder Gräntzen.“¹¹ Die Städte versuchten die hohen Kosten solcher Säulen für jedes Stadttor zu umgehen, indem sie in Gesuchen um deren Erlass baten. Der Kurfürst entschied, ob nur eine „Marktsäule“ errichtet werden durfte.

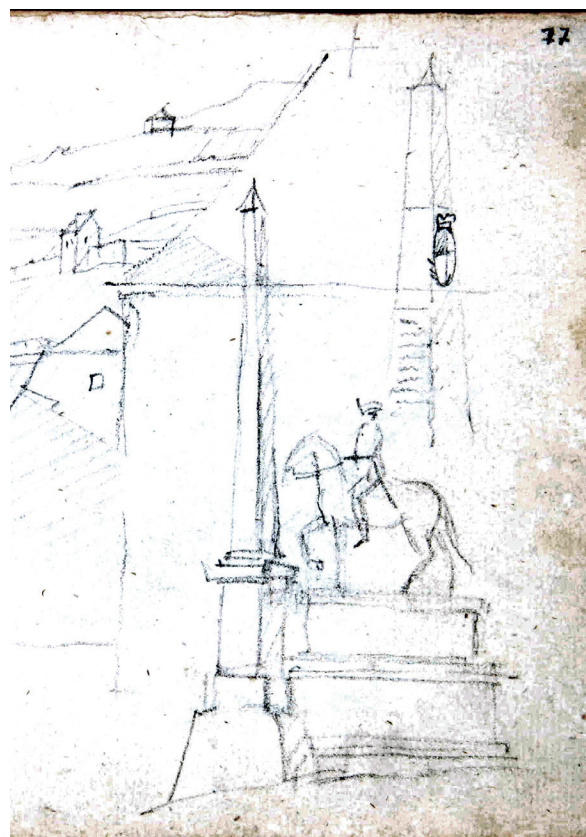
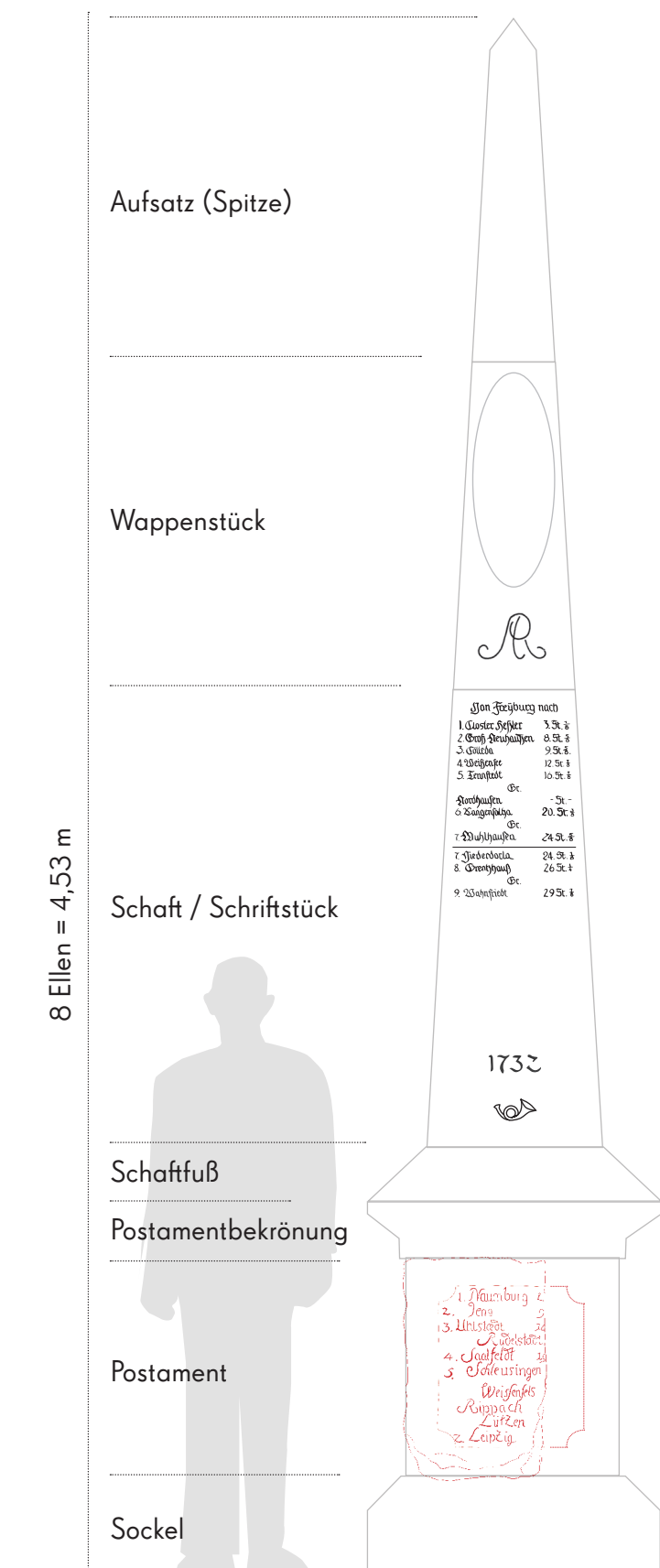


Vermauertes Reststück der Freyburger Distanzsäule im Pfeiler der Toreinfahrt des Pfarrhauses © Fotos und Nachzeichnungen der Inschriften Holger Volk

Mit den Skizzen von Nathe ist nun klar: in Freyburg gab es eine Marktsäule und nicht mehrere Säulen vor den Toren. Zur „Freyburger Distanzsäule“ informiert Kuhfahl 1930: „Zu einer der letzten Distanzsäulen, die wohl überhaupt neu gestellt worden sind, fragt der Freyburger Rat 1765 in Dresden an, ob auch das ‚vormalig polnische Wappen‘ angebracht werden solle, und erhält abschlägigen Bescheid.“ Diese Angabe konnte leider nicht nachrecherchiert werden.¹² In Nathes Zeichnungen ist jedoch das kurfürstlich-sächsische und königlich-polnische Wappen sichtbar, was auf eine Aufstellung bis spätestens 1763 hindeutet. Das „Lexikon kursächsische Postmeilensäulen“ gibt 1989 an: „Ein Stück des Schriftblocks einer Distanzsäule befindet sich, teilweise vermauert, im nördlichen Pfeiler der Toreinfahrt des Pfarrhauses, [...] [sichtbare Höhe: 64 cm, messbare Breite: 53 cm]. „[...]D]er Originalstandort ist nicht bekannt.“¹³

Von Freyburg nach		Von Freyburg nach		Von Freyburg nach		Von Freyburg nach	
1	Closter Heßler 3 St 1/8	1	Weisfenfels 5 St 1/2	1	Naumburg 1 St 3/4	1	Merseburg 5 St 1/4
2	Groß Neuhausen 8 St 5/8	2	Pegau 10 St 1/4		Gr.	(2)	Lauchstedt 9 St 1/2
3	Cölleda 9 St 5/8	3	Borna 14 St 3/4	2	Jena 9 St 1/8	3	Querfurth - St -
4	Weisensee 12 St 7/8		Gr.		Auerstedt 6 St		Gr.
5	Tennstedt 16 St 7/8	4	Altenburg 18 St 1/2		Gr.	2	Halla - St -
	Gr.	4	Frohburg 16 St 7/8		Buttelstedt 10 St 1/8	2	Leipzig 11 St 3/8
6	Nordhausen - St -	5	Penig 21 St 3/4		Gr.	3	Wittenberg 26 St 1/8
	Langen Saltza 20 St 3/8	6	Zwickau 29 St		Erffurth - St -	4	Beltzig 33 St 1/4
	Gr.	7	Schneeberg 33 St 1/2	2	Zeitz 8 St	4	Coswig 28 St 7/8
7	Mühlhausen 24 St 5/8	8	Georgenstadt 40 St	3	Gera 13 St 3/8	4	Jüterbogk 33 St 1/2
	Gr.		Gr.	4	Mittelpöllnitz 18 St		Gr.
7	Nieder Dorla 24 St 1/8		Carlsbad 47 St	5	Triptitz 19 St	5	Baruth - St -
8	Grentz Hauß 26 St 1/4	4	Geithayn 18 St	6	Neustadt 21 St		Gr.
	Gr.		5/8	7	Saalfeldt 28 St	4	Berlin 47 St 1/2
9	Wanfriedt 29 St 7/8	5	Rochlitz 20 St 3/8	8	Ilmenau 36 St 1/2	3	Eilenburg 16 St 1/2
		6	Mittweyde 23 St 7/8	9	Schleusingen 42 St 1/8	4	Torgau 22 St 7/8
		(7)	Haynichen 26 St 1/8		Gr.	5	Hertzberg 28 St 1/2
		8	Freyberg 30 St 7/8	5	Auma 19 St 1/2	6	Schlieben 31 St 3/8
			Gr.	6	Schlaitz 23 St 1/4	7	Hohenbucko 33 St
			Töplitz 42 St 7/8	7	Gefell 27 St 1/8	8	Luckau 37 St 1/2
		4	Colditz 20 St	8	Hoff 30 St 1/2	9	Lübben 41 St 1/8
		5	Waldheim 24 St 1/4		Gr.		Gr.
		6	Chemnitz 31 St 1/2			5	Coßdorf 27 St 1/8
		7	Marienberg 38 St			6	Hayn 34 St 1/2
			Gr.			(7)	Camentz 43 St 7/8
			Prag - St -			9	Budißin 49 St 7/8
		6	Noßen 29 St 1/8			11	Görlitz 59 St 1/2
		7	Dreßden 36 St 1/4			12	Walda 64 St 5/8
		8	Pirna 40 St 1/2				
		9	Königstein 43 St 1/2				
Jahreszahl		Jahreszahl		Jahreszahl		Jahreszahl	
Posthorn		Posthorn		Posthorn		Posthorn	

Rekonstruktion der vermuteten Distanzinschriften auf dem Schaft / Schriftblock der Freyburger Distanzsäule. In Richtung Ost/Südost musste eine Auswahl getroffen werden, da es hier besonders viele Poststationen gibt. Dies war auf Grund einer Vorschrift nötig, in der es u. a. heißt: „[...] daß auf eine Seite des Schriftblockes nur 25 oder 26 Zeilen kommen dürfen, einschl. der Buchstaben ‚Gr.‘, welche zwischen die Zeilen gehören [...]“. © Bernhard Köppe, 2023



Der Zeichner hebt den oberen Bereich der Säule mit dem vielgestaltigen Wappenstück heraus und stellt es rechts nochmals vergrößert dar. / Görlitzer Skizzenbuch, Bl. 77r (Ausschnitt) © Kulturhistorisches Museum Görlitz, Inv. Nr. GB VI 39

Die Form und Maße des eingemauerten Reststücks, als auch die Ausführung der Inschrift deuten darauf hin, dass es sich NICHT um das „Stück des Schriftblocks“ handelt¹⁴. Vielmehr entspricht es in seiner Dimension dem Postament. Auch die Ausführung der Distanzangaben entspricht nicht den Zürner-schen Vorgaben zur Schrift. Warum sich im Postament Distanzangaben befinden ist rätselhaft und lässt nur Vermutungen zu.¹⁵ Die möglichen und regelgerechten Inschriften für die vierseitig beschriftete Freyburger Marktsäule im Schriftblock wurden von Bernhard Köppe rekonstruiert. Zur Veranschaulichung der regelgerechten Inschrift mit gebrochenen, „deutlichen deutschen Buchstaben“¹⁶ gegenüber den vorgefundenen Inschriften des – wohl möglichen – Postaments, ist hier der Kurs Leipzig – Wahnfried (– Kassel) simuliert und dargestellt.

Holger Volk, h.volk@viaregia-sachsen-anhalt.de
Bernhard Köppe, Gersterstraße 2, 04279 Leipzig

Schematische Darstellung und Elemente einer Distanzsäule. Im Postament die Nachzeichnung und Ergänzung des Freyburger Reststücks. Darüber im Schaft / Schriftstück der Kurs Leipzig – Wahnfried in simulierter regelgerechter Schreibweise. © Holger Volk

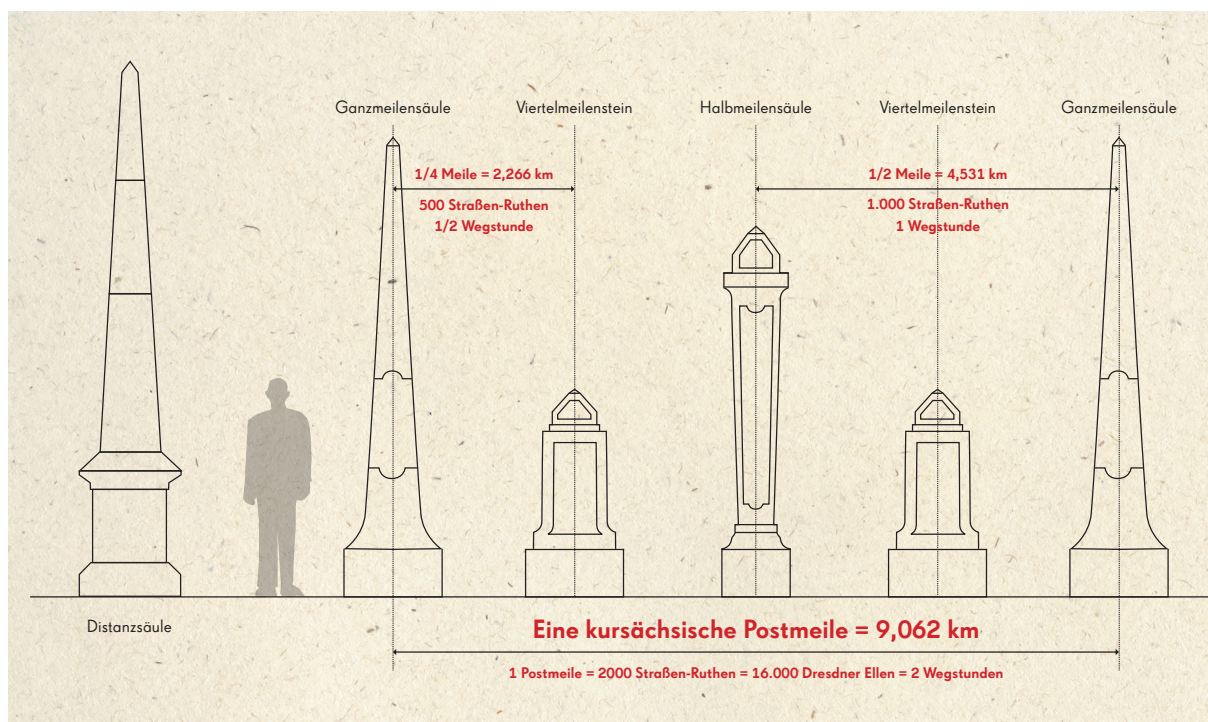


Auf aktueller Karte rekonstruierter Kurs Leipzig – Merseburg – Freyburg – Klosterhäseler – Großneuhäuser – Kölleda; versehen mit Poststationen und den Standorten der Meilensteine und -säulen inkl. Reihenummern. Neben der Freyburger Distanzsäule gab es im südlichen Sachsen-Anhalt in Merseburg, Naumburg und Zeit jeweils 3 Distanzsäulen vor den Stadttoren, von diesen sind allerdings keine Reste erhalten. Eventuell gehört ein Reststück in Zweimen zur Ganzmeilensäule Nr. 8, der Viertelmeilenstein Nr. 15 – in Merseburg aufbewahrt – verschwand 1977 spurlos. Kartengrundlage: 2023 base-map.de / BKG I Datenquellen: © Geofsis-DE Bearbeitung © H. Volk



Postkarte von Sachsen, 1753 (Ausschnitt). Der Kurs Leipzig – Merseburg – Freyburg – Klosterhäseler – Großneuhäuser – Kölleda hervorgehoben. Bearbeitung H. Volk. © HSTA Dresden / Pokoj, Lydia





Die schematisch dargestellten kursächsischen Postmeilensteine und -säulen. Links die große Säule, die eingehauene Distanzen trug. © Holger Volk

Anmerkungen & Literatur

- 1 Seit November 2023 ist in der Dauerausstellung von Schloss Neuenburg die 3D-Rekonstruktion und Vieles zur Geschichte des Reiterstandbilds zu sehen.
- 2 <https://www.goerlitzer-sammlungen.de> (Stand: 2.12.2024). Vielen Dank an Herrn Kai Wenzel und für die Veröffentlichungsgenehmigung.
- 3 Datierung nach Joachim Säckl (1774 = TPQ Aufstellung Reiterstandbild; 1780 = TAQ = lt. Biografie ist Nathe um 1780 in Leipzig bzw. im Raum Westsachsen, ab 1783 dann in der Schweiz).
- 4 Eschert, Johann: Chur-Sächsischer Post-Cours, In welchem enthalten, wie alle reutend- und fahrende Ordinar-Posten, Sowohl in der berühmten Handels-Stat Leipzig, als auch anderen Orten dieser Sächsischen Lande jetzo ankommen und abgehen; Nebst Anzeigeung Des Wags, den jedwede Post nimmt [...] Samt Extendirung Dieser Posten in die angränzenden Reiche und Länder, Mit beygefügetem Register, Leipzig: Scholviens 1703, S. 85.
- 5 Schaefer, Gustav: Geschichte des sächsischen Postwesens vom Ursprunge bis zum Uebergang in die Verwaltung des Norddeutschen Bundes, Dresden: v. Zahn 1879, S. 80.
- 6 Kluge, Franz: Chronik von Großneuhausen, [o. J.], S. 12.
- 7 Brückner, J. / Erb, A. / Volkmar, C.: Adelsarchive im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2012, S. 185; H 124 Gutsarchiv Klosterhäseler, 1. Patrimonialherrschaft (1513) 1558-1874 (457 VE).
- 8 Vgl. Anm. 4.
- 9 Für knapp 100 m beansprucht die B250 nördlich Frankroda noch die Trasse.
- 10 Lünig, Johann Christian [Hrsg.]: [Codex Augusteus oder neuvermehrtes Corpus iuris Saxonici] Codex Augusteus oder neuvermehrtes Corpus Juris Saxonicum, worinnen die in dem Churfürstenthum Sachsen und dazu gehörigen Landen, auch denen Marggraffthümern Ober- und Nieder-Lausitz, publicirte und ergangene Constitutiones, Decisiones, Mandata und Verordnungen enthalten, nebst einem Elencho, dienlichen Summarien und vollkommenen Registern, Leipzig: Gleditsch u. a. 1720f.
- 11 Schramm, Carl Christian: Saxonia Monumentis Viarum Illustrata Hoc est De Statuis Mercurialibus Columnis Brachiatis Ac Milliaribus, Von denen Wege-Weisern, Armen- und Meilen-Säulen, Vitembergae [Wittenberg]: Apud Christ. Theoph. Ludovidum 1726, S. ad Cap. IV §. XIII Note: pag: 203.
- 12 Kuhfahl, Gustav Adolf: Die kursächsischen Postmeilensäulen beim zweihundertjährigen Bestehen, Dresden: Verlag des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz 1930, S. 60, mit Angabe der Archivalie: Dresdner Hauptstaatsarchiv, Akten geheime Kanzlei Loc. 138 (F 5388) Bd. III, S. 59 u. 63. Die Angabe konnte von der Referatsleiterin nicht gedeutet werden und sie verwies auf „Bestand 10707“. In diesem Bestand befinden sich 86 Ergebnisse mit jeweils unzähligen Dokumentenseiten. Eventuell könnte sie sich verbergen unter „1723 – 1784, Specificationes [Verzeichnisse] der von der Landesregierung zum Geheimen Archiv abgegebenen Akten und Dokumente, enthält u. a. Unterlagen aus dem Thüringer Kreis“ (10707 SHstA, 257).
- 13 Franke, Jörg: Lexikon kursächsische Postmeilensäulen, Berlin: Transpress 1989, S. 222.
- 14 https://www.kursaechsische-postmeilensaehlen.de/kur_datenblaetter/067Freyburg.pdf (Stand: 2.12.2024).
- 15 Vermutung von Bernhard Köppe: Nach 1815 wurde Sachsen-Weißenfels preußisch. Um 1820 erließ der preußische Staat die sogenannte Abbruchanweisung, die anordnete, dass alle ehemaligen sächsischen Postmeilensäulen entfernt werden sollten. Hauptsächlich ging es da um die Wappen als sächsisches Hoheitszeichen. Wenn die Stadt Freyburg dieser Anweisung nachgekommen ist und hat – als weniger wichtig – den Sockel „vergessen“. Und um noch eine Orientierung zu haben dann einige Entfernungen eingehauen mit den damaligen Schriftgepflogenheiten, aber noch nach alter Sitte. Später fiel er dann vielleicht der Umgestaltung des Marktplatzes zum Opfer. Vielleicht wollte man es auch besonders schön aussehen lassen. Es gibt einige Distanzsäulen, die im Sockel ebenfalls Inschriften oder Verzierungen hatten oder noch haben (Delitzsch). Diese wurden meist so um 1850 angebracht, als die Verschönerungsvereine in fast jeder Stadt wie Pilze aus der Erde schossen.
- 16 https://www.kursaechsische-postmeilensaehlen.de/kur_distanz_erklaer.php (Stand: 2.12.2024).